



war seine glänzende und seine glückliche. Die Partei hat wohl den Willen bewiesen, bei der Regierung mitzuwirken, sie hat aber dabei keine Vorbeeren geerntet. Der Mann, den man als ihre bedeutendste politische und finanzielle Kapazität feierte, mußte binnen kurzer Frist seine Ministerlaufbahn und damit auch seine gesamte öffentliche Tätigkeit ruhelos beenden. Die Korypheen zweiten Ranges blieben wohl vor einer solchen Schlappe bewahrt, ihr Aussehen ist aber in der Barfüßigkeitsigkeit, die sie sich selbst auferlegten, nicht gestiegen.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir die Momente erörtern, aus welchen der Niedergang der deutschliberalen Partei sich ergeben mußte. Die Partei behielt die unbegrenzte Volksgunst, als sie einst nur die Bemühungen vertrat, die im ihrem Namen verkörperlich sind. Sie verlor allmählich ihre Prestige, als hervorragende Genossen mit jener Vertretung auch eigenfältige und keineswegs ideale Bemühungen vereinigten, durch welche so manche unnatürliche und unökologische Beziehungen geschaffen wurden. Ohne Rücksichtnahme auf die Zukunft und im Glauben an die Unerschütterlichkeit des Bestehenden wurde dann an der Vergangenheit gezecht, bis man im späteren Stunde — erst nach dem Anwohnen der antisemitischen Bewegung in Wien — entdeckte, daß man dem politischen Bankrott nahe sei. Nun fehlte es an den begabten, mächtigen, unstellenlichen Persönlichkeiten, welche in kritischer Zeit eine arg bedrohte Streiterischar noch zum Siege leiten können, überdies auch an der Disziplin und der Begeisterung der Anhänger. Die Disziplin herrschte im Lager der Antiliberalen, dort übte auch die Begeisterung ihre Macht, und so konnte ein Führer, der zumindest die Geheimnisse der Einwirkung auf die großen Massen gründlich kennt, den Sieg an die Fahne der Gegner setzen.

angegangen dieser Entwicklung werden die deutsch-liberalen Parlamentarier von den bisherigen eigenen Anhängern angegriffen, weil sie sich nicht zu einem entscheidenden Entschluß, zur Abschwenkung in die Opposition austrosten wollen — zugleich aber von der Regierung aufgegeben, die Realpolitik treibt und daher die Hilfe versagt, die man auf deutschliberaler Seite von ihr erhoffte, nachdem man sich selbst nicht mehr zu helfen vermochte. Der Prozeß mag rasch oder langsam vor sich gehen, er ist unaufhaltlich. Es ist eine natürliche Erscheinung, daß man in den deutsch-liberalen Kreisen die Ursachen der verhängnisvollen Entwicklung in äußeren Ereignissen, in „frankhaften Brüderlösungen“, „radsichtlosen“ Reformaktionen der Stadtmänner und anderen Vorgängen suchen will. Die einzige zutreffende Erklärung wäre aber bei der Prüfung auf eigene Fehler hin zu finden. Die Stellung einer Partei kann durch äußere Momente erschwert und geschädigt werden — die vollständlichen Grundlagen dieser Stellung werden aber nur durch die eigenen Mißgriffe und Verirrungen zerstört.

**Der Nachtrag zum Reichshaushalt für 1896/97.**

der vergeben vom Bundesstaat genehmigt werden ist, beläuft sich auf insgesamt 11 265 614 Mark, und zwar auf 2 883 830 Mark an ehemaligen Ausgaben des ordentlichen und 8 805 664 Mark an ehemaligen Ausgaben des außerordentlichen Staats, denen ein Minus von 12 800 M. an fortlaufenden Ausgaben gegenübersteht, das sich aus dem Bevölkerungszuwachs der Ausgaben der Kolonialverwaltung ergiebt.

Die einzigen Ausgaben des örtlichen Hauses liegen sich folgendermaßen zusammen: Auswärtiges Amt 268 500 M., Kolonialverwaltung 180 000 M., Reichsamt zur Verbreitung der Verwaltungsaufgaben im Schutzegebiet von Neu-Guinea, der bedeutend ersterlich ist, das auf Grund eines mit der Neu-Guinea-Compagnie am 18. März 1896 geschlossenen Vertrages die Landeshoheit über dieses Gebiet auf das Reich übergeben soll, Verwaltung des Reichsherrn 3 057 820 M. (und zwar Preußen 4 007 820 M., Sachsen 150 000 M., Württemberg 650 000 M.). Daraus geht ab der Aufschluss des außerordentlichen Hauses mit 4 893 007 M., jedoch nur 164 813 M. übrig. Dinge kommen 2 130 000 M. zu Garnisonkosten in Oliva-Bettlingen und die Lüste an Deuera von den Kasernen zur Versorgung des Reichsherrn (abgesehen des Goldfußes des außerordentlichen Hauses) mit 21 037 M. jedoch für die Verwaltung des Reichsherrn 2 315 850 M. gesondert werden. Diese Summe ist hauptsächlich für Infanteriedienstes bestimmt, die durch die Umformung der vierten Bataillone erforderlich werden. In Preußen und Oliva-Bettlingen sollen so folgenden Orten Kaserne gebaut werden: Coblenz, Charlottenburg, Magdeburg, Paderborn, Pforzheim, Hildesheim, Wiesbaden, Worms, Trier, Mainz, Rüsselsheim i. L., Weisenburg, Bisch. E., Kobl. Werner ist noch an dem ordentlichen Haat beteiligt die Wirtschaftsverwaltung mit 19 500 M. zur Errichtung eines Kastellpresbyterhauses in Wilhelmsburg und die Eisenbahnenverwaltung mit 60000 M. zur Erweiterung des Bahnhofs Groß-Bettlingen.

in Paris hängende giebt. Das sind auch keine Bilder, sondern ins Große gezeichnete Illustrationen, die mit Figuren aus den Modejournals des vorigen Jahres versehen sind. Denn man kann nicht einmal sagen „dieses Jahres“, da die vornehme Pariser Welt für jeden Monat eine neue bevorstehende Mode hat. Etwa von dem echten Starbiss, natürlich aber mit stark französischem Beisatz sehen wir auf dem Stichenschild aus Brügge mit den heiligen Spikenköpplein vor den Haustüren. Das gegen darf sich Paul Meyerheim, selbst wenn er mit drei so wenig hervorragenden Bildern wie in diesem Jahre austritt, mit einer Scene aus dem „Sommerabendtraum“ (Titania und der Esel), dem Mittag auf dem Gutshof und einem großen Gestiegelhof, mit Recht darauf berufen, daß er eine Persönlichkeit besteht. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Persönlichkeit sich bald stärker, bald schwächer äußert, und daß selbst starke Individualitäten eines Tages durch noch stärkere in den Schatten getheilt werden. So mächtigt z. B. der Tiermaler Richard Fries immer mehr über ihn hinaus. Er hat vor allem den Vorzug dramatischer Kraft, die jenem versagt zu sein scheint. Sie zeigt sich sowohl in den beiden Eicherschen, die im Dunkel des Herbstortler Forstes einen Kampf auf Tod und Leben ausschickten, als — und vielleicht in noch höherem Grade — in dem Wüstenshilde, wo ein Löwe, der sich im Schlaf verborgen gehalten hat, mit mächtigem Saute einem in wilder Flucht dahinjagenden Rudel Gazellen nachspringt. Wenn nicht die etwas falsche Färbung wäre, würde man einen Vergleich mit den berühmten Zeichnungen von Stubbe.

Zu den Berliner Malern, die mehr als ihrem Talent traglich ist, im Banne der Freimaurer stehen, gehört auch Ludwig Dettmann. Sein „Lebensfrühling“ betiteltes Bild ist ein nicht in allen Teilen gleichmäßig gelungenes Licht- und Farbenexperiment. Auf einer grünen, von blühenden Obstbäumen bestandenen Wiese spielen kleine Kinder in langen Röckchen, aber mit Flügeln, die sie wohl als Engel charakterisieren sollen. Nur sie fällt ein breiter, in der Höhe etwas jäh und lächerhaft geratenet Sonnen-

Der außergewöhnliche Betrag lebt sich zusammen aus 1 288 000 M. für die Post- und Telegraphenverwaltung, zur Herstellung einer neuen (gleichen) Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und England, 6 517 500 M. Zuschuß zu den ehemaligen ordentlichen Ausgaben der Militärbeauftragten zu 2 000 000 M. für die Kolonialverwaltung als Zuschuß zur Freileitung der Befreiungsausgaben im Südwestafrikanischen Schutzgebiet, der für die notwendig gewordene Verstärkung der Schutztruppe um 400 Mann erforderlich ist.

Von diesen insgesamt 11 626 614 W. werden geschet 106 820 W. durch Einnahmen der Militärverwaltung und 271 220 W. durch Militärfahrzeuge. Der Rest von 8 805 564 W. soll, wie ebenfalls vom Bundesrat genehmigt worden ist, durch Aufnahmen einer Reihe häufig gemacht werden.

wurde nicht erzielt, nur wurde daran festgehalten, nach Pfingsten zusammenzufommen und die erste Zefun der Wissenschaften und Werte zu veranstalten.

— Die „National-Ztg.“ schreibt: „Die neuerliche kriegerischen Vorgänge in dem deutschen südwestafrikanischen Schutzgebiete verdienen im Zusammenhange mit dem letzten Berichte des Landeshauptmanns Major Leutwein die ernsteste Beachtung. Offenbar hat sich der Hollontottentümme eine große Unruhe bemächtigt, und es liegt nahe, daß dieselbe, wie auch Major Leutwein andeutet, mit den Ereignissen im englischen und holländischen Südafrika in einem gewissen Zusammenhang steht. Wir würden nicht überrascht sein, wenn sich im weiteren Verlauf der Dinge herausstellte, daß Rhodesien und Südafrika die Hand dabei im Spiele hätte. Die Duncanschen Waffenlieferungen an Hendrik Witbooi zu Zeiten unserer Kämpfe mit diesem sind noch in frischer Erinnerung, und man thut den Rhodesia-Jingos kein Unrecht, wenn man sie für fähig hält, Deutschland in seinem südwestafrikanischen Schutzgebiete ernste Schwierigkeiten zu bereiten. Unseres Dafürthaltens ist es Pflicht der Regierung, diese Macht zu unterdrücken.“

ung, diese Wetterseite scharf ins Auge zu fassen und un-  
gesäumt eine wesentliche Verstärkung der Schutztruppe in  
Erwägung zu ziehen. Wir legen hierauf um so größeren  
Wert, weil nicht feststeht, daß Major Leutwein sich auf  
Wittbros Gewandschaft verlossen fassa, und weil die Sicher-  
stellung der deutschen Riebelauflagen, sowie die Entwicklung  
der wirtschaftlichen Unternehmungen in dem Bezirk  
von Windhoek bereits seit längerer Zeit durch die Einfur-  
sicht der Hereros gefährdet wird. Die Einzelheiten, welche  
diese Gefahr kennzeichnen, sind wiederholt in der Kommission  
des Reichstages zur Sprache gebracht. Die Herrenzulassung

des Hespeinges zur Sprache gebracht. Die Hereros nehmen in größter Ausdehnung Landstreifen, namentlich als Weide-land, im Anspruch, welche nach abgeschlossenen Verträgen und nach dem Anerkennissus der deutschen Regierung deutschen Beamten und Gesellschaften gehören. In mehreren Fällen gingen sie bereits mit Waffengewalt vor, um Deutsche von ihren Weideplätzen zu vertreiben. Major Leutwein hat seither durch kluges Verhalten diese Feindseligkeiten eingedämmt verhindern, indem er erfolgreich die Intervention des Herero-Häuptlings, der friedlicheidende Geistimmo-

aus dem Herero-Kampfes, der frischledende Bezeichnung  
hegt, anrief. Allem Anschein nach erwiesse dieses Ver-  
fahren aber den Übermut der Hereros und ihrer Unter-  
hauptlinge. Wie zuverlässige Pressemeldungen besagen,  
bricht sich unter den Hereros die Anstauung dahin, daß  
Deutschland nicht entschlossen oder zu schwach sei, ihren  
Ansprüchen energisch entgegenzutreten, und alle Berichte  
über die Lage der deutschen Interessen in diesem Schut-  
zgebiete stimmen deshalb in dem Urteil überein, daß es  
die Zeit ist, mit den Hereros ein deutsches Wort zu reden.  
Die Hereros haben sich den früheren Angriffen Hendrik  
Pretors gegenüber nicht als widerstandsfähig erwiesen.  
Sie hatten vor den Einjählen dieses fühnen und gewandten  
Käubers eine Besiegung, die mit Heftigkeit eine vermeintliche  
Unschlüssigkeit zeigte. Unsere Schutzeinträge wird es, wenn sie  
ausführlich verstärkt ist, bald gelingen, den mit diesen Hereros  
abgeschlossenen Verträgen Geltung zu verschaffen.

zweiter ein Verhängnis des seiner Verwaltung unterliegenden Vermögens des Kindes dem Vormundschaftsgericht eizureichen hat. Die weiteren Bestimmungen, wodurch dem Vater im Falle des Mißbrauchs der väterlichen Gewalt oder eines ehelosen bzw. unsittlichen Lebenswandels die Erziehung durch das Vormundschaftsgericht abgenommen werden kann, wurden im wesentlichen unverändert angenommen.

— Äußerst entschieden sprechen sich bezüglich der „Parteipolitik“ die „Hamburger Nachrichten“ aus. In Schluß eines längeren Artikels wird gehagt: „Wir rufen die königl. Zurechtweisung der Pastoren dringlich, weil gerade der Stand der Geistlichen sich in letzter Zeit mehr und mehr aus mehrverstandenen Christenmenschen hat dazu verleiten lassen, den „Sozialismus der geistlichen Stände“ in einer Weise zu fördern, die als staatsähnlich bezeichnet werden muß.“ Von außergewöhnlicher Alterität ist der Einwand des „Reichsboten“ an die Rassel. Depesche. Das Blatt sagt: Die Politik ist kein Privilegium eines Standes; ebenso gut, wie man Pastoren die Teilnahme an der Politik verböhne, so kann man auch sagen: die Philologen sollen sich um ihre Mäuler, die Arzte um ihre Patienten und die Juristen um ihre Prozesse kümmern, die Politik gebe sie nichts an. „Städterische Organ überzieht, daß das Reich aller dieser Stände so gut von dieser Welt ist wie das der Arbeiter, der Industriellen und aller sonstigen Männer praktischen Lebens, die an der Gestaltung des Staats- und persönlich interessiert und folglich die Altirolegitima- beschaffen, daran teilzunehmen. Den Geistlichen hingegen ist der Beruf, „dem Himmelreich in der Welt des Menschen“

von 1879 hieß — die Pflicht auf, sich der Einmischung in die weltlichen Dinge zu enthalten. Alle Versuche, die Kirche zum maßgebenden mitwirksenden Faktor in politischen und sozialen Tagesgeschehnissen zu machen, lenken die Kirche von dem Ziele ab, „der Seelen Seligkeit zu schaffen“. Gott hat die Kirche nicht zur Schiedsrichterin in weltlichen Sachen gesetzt. Jeder Verlust des Geistlichen, maßgebend und insbesondere außerhalb seines Amtes bereitst auf die dem kirchlichen Gebiete fremden öffentlichen Angelegenheiten einzutreten, noch mehr jede Parteinaahme für die Forderungen des einen oder anderen Standes, der einen oder anderen Gesellschaftsschicht muß das Ansehen der Geistlichen bei den andern Gemeindemitgliedern schädigen, während er doch zur Erfüllung seines Berufes das Vertrauen aller Gemeindemitglieder bedarf. Mit dieser Auffassung, die der Oberkirchenrat fundgegeben hat, deckt sich die des Käufers. Darausmehr.

— Die in den Dörfern Tilsit, Thorn, Inowraclaw, Berlin, Ruhrtort, Duisburg, Elbing, Rosenheim, Leipzig, Freiburg, Closleith, Bremen, Bremen und Hamburg befindenden gemischten Transitlager sind nach einem Beschluss des Bundesrathes von vorigestern Tage nicht mehr zu gestatten und werden mit dem Ablauf des Monats September d. J. aufgehoben werden. Die in den Transitlagern vorhandenen Bestände an ausländischem Getreide müssen bis zum 1. November d. J. entweder unter Zollkontrolle in das Fossland ausgeführt oder auf eine öffentliche Niedertage, ein Transitlager unter amtlichem Witterungsschutz, ein anderes reines oder gemischtes Lager gebracht, oder aber in den freien Verkehr übergeführt werden.

— Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte heute in dritter Sitzung den Gesetzentwurf, der das Anerkennungsrecht bei Renten- und Ansiedlungsgütern. Die §§ 1—22 werden ohne Debette angenommen. Bei § 24, der in der zweiten Sitzung auf Antrag des Abg. Gorke (B.) dahin geprägt war, daß „eine Rentenbankrente, soweit sie getilgt ist, auf Ansitz des Eigentümers im Grundbuch gelöscht wird“, meint der Überzeugungsrat Hermanns darauf hin, daß diese Fassung unzulässig ist, denn trittweile könnte eine Amortisationsrate überhaupt nicht gelöscht werden; es müsse statt „soweit“ gelesen werden „sofort“, oder der Paragraph sei ganz zu streichen. Nachdem auch der Abg. Gorke (B.) zugegangen war, daß der Eigentümer bereit nach der Grundbuchverbindung das Recht habe, welches ihm § 24 geben sollte, und nachdem ein Antrag des Abg. Schilling (foss.), den Paragraphen in der Fassung des Rentenhauses wiederhergestellt, abgelehnt war, wiro § 24 geändert, der Art. des Beiges und das Gepräge im ganzen zusammen. Der Gesetzentwurf, bei der Einschränkung von Vermögenslasten an Regierungsbauamteien, wird nach langer Debatte, in welcher der Minister der öffentlichen Arbeiten die Hoffnung ausdrückt, schon im nächsten Jahr die zuständigen Stellen ihr Regierungsbauamtmeister vermehrten zu können, in zweiter Sitzung angenommen. Darauf werden Petitionen beraten. Unter anderen liegen mehrere Petitionen vor, welche auf neue Regelung der Verhältnisse der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen abzielen. Da der Diskussion darüber verweilt, gest. Regierungsrat Schwarzkopff darum, daß einige der Wünsche, falls sie von den Petitionen an die Regierung gebracht würden, wohlhabender Belebung fügen lägen, und empfiehlt Übergang zur Tagesordnung. Das Haus beschließt den Antrage der Kommission gemäß, die Regelung der Staatsregierung in dem Sinne zur Verabsichtigung zu überweisen, doch sie mit dem Oberkirchenkollegium der Generalität der evangelischen Landeskirche sich geeinigt halten. Lutheraner in Berührung steht über eine vorbereitete geistliche Regelung der Rechte der selben als einer reinlich angewandten Kirche, sowie über Gemütheung von Archidiakonates an dieselbe.“ Eine Petition aus Kurtrier ist einheitliche Regelung des Beginns des schulpflichtigen Alters und entgegen dem Vorschlage der Kommission, welche in Tagesordnung war, einem Antrage des Abg. Woerner entsprach, der Regierung zur Verabsichtigung überlassen.

Krollen. Die Fürstin zu Waldeck und ~~P~~ermont  
am Mittwoch von einem Sohne entbunden worden.  
Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

ÖSTERREICH-UNGARN

Bien. Die Schließung studentischer Verbündungen hat antisemitischen Instinkte der Studentenschaft wieder Wollung gebracht. Die Kundgebungen richten sich schamlosweise vorzugsweise gegen die Jüdenschwester in Ungarn. So sind gestern mittag in der gejegten Rula der hiesigen Universität eine Kundgebung und das Judentumswindspiel statt. Ein serbischer Student vereitelt. Die in großer Zahl anwesenden Pezzelle ließen ihm wegführen, doch wurde er losgelassen, worauf diese Zeit stürmische Proteste auf die Magyaren, die das Magyaren, Banffy, auch den Rektor Renger, der von der Potscher Universität zum Ehrendoktor ernannt worden ist, ausgedroht wurden. Nach 12 Uhr verließ sich Renger. An der technischen Hochschule kam es Gelegenheit einer Versammlung der Studentenschaft zur Präsentation der akademischen Tagesfragen gleichfalls zu einem großen Skandal. Der Versammlung wohnte auch wegen seiner liberalen Gehinnung bei den Studenten ein Rektor Kiski bei. Als ein Rektor erklärte, ein serbischer Student sei, statt Benutzung zu geben, auszulassen, erhob sich der Rektor zum Einspruch gegen die Verbringung persönlicher Angelegenheiten, worauf die

den sie in Anerkennung dafür gegeben, daß sie das  
e Verständnis für die Bedeutung der Impfung hohen  
Wertes für die Mütter der Impflinge sind zweifellos  
wichtig. Man muß sie aber doch, zumal in Berlin  
zu haben. Auf der Ausstellung finden sich einige  
alten Datums aus privatem Besitz. Nicht statthaft  
nehmen sich die Medaillen für Arzte aus. Mit den  
statthabenden Bestandteile der Ausstellung bilden die Bücher-  
ausstellung zur Geschichte der Impfung. Man hat mit  
nur Proben aus der sehr großen Literatur zur Ge-  
schichte der Pocken ausgestellt. Diese Literatur ist  
aus mannigfaltig. Reize und Rätsel schreiben über  
die Impfung. Unter den Rätseln sind es die Seel-  
e, die thafkräftig mithun. Es erschien Wahr-  
und Predigten, liegend Blätter und bidleidige  
e. Ja sogar einem Hauptmann begegnet man  
den Schriftstellern über die Pocken. In den  
kommt die Zeitschriften oft stark zum Aus-  
1800 veröffentlichte der Gerichtsarzt des Rhein-  
Westenddepartements ein Buch über die Pockennot, auf  
der sich "Bürger Wallach" nennt. Mit Recht hat man  
er Ausstellung auch die Impfgegner zu Wort kommen  
lassen. Spottbilder, auf denen die "Impfschäden"  
dargestellt sind, ihr Bild "Der Sündenfall des  
achtzehnten, Professoren und Studenten schlafend auf  
Impfsteinen", und ihr jüngstes Plakat, auf dem zu  
Tneuerfeier am Jahresfest der Impfung eingeladen  
sind nebeneinander aufgehängt. Leiderlich für den  
hat die leichte Abteilung Interesse. In ihr wird  
erklärt und Impfteilnehmer, rückt und jetzt, bei uns und

Die Handschrift der Evangelien, die jüngst  
durch einen unbekannten Verkäufer auf  
einem Flohmarkt entdeckt wurde, scheint sich als ein noch wert-  
voller und interessanterer Fund zu erweisen, als man  
anfangs angenommen hatte. Man hat sie mit  
Laien verglichen, die sich in Patmos befinden und  
dieselben prächtigen Evangelienleder gehörten, von  
zum Beispiel die Bibliotheken in Wien, im Palais und im



\* Die „K. St. B.“ berichtet aus Wien, daß in der letzten Sitzung des Österreichischen Landwirtschafts-Gesellschaft Reichsrat v. Pohlenborn einen Antrag auf Einführung verbindlicher Schutzzölle für die Landwirtschaft einbrachte. Der Schatz erklärte, daß die Landwirtschaft unter den amerikanischen Auswirkungen zu leidigen drohe, und befürchtete die Errichtung einer mitteleuropäischen Schutzzollunion für die verdeckte Landwirtschaft. Baron Gudenus bezeichnete die Idee der Schutzzollunion als sehr vorsichtig, wenn sie auch große Hindernisse im Wege stände. Wohlgelegt soll auch eine Anwendung der Gendarmerie und eine Verbesserung der fallenden Methoden angesehen werden. Sollte das alles nicht helfen, so bleibe also leichter Mittel eine Exportprämie für Weizen, wie eine jährliche Zusage durch die Länder bestimmt. Die Beratung beendigte, den Centralvorstand der Landwirtschafts-Gesellschaft zu ersuchen, ebenfalls eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und auf die Tagessitzung die Errichtung einer mitteleuropäischen Schutzzollunion mit verdeckten Schutzzöllen gegen die überseitliche Getreideproduktion zu stellen.

## Bekanntmachung.

Zwischen Dresden, nebst Vor- und Nachbarorten sowie Freiberg (Sachsen) eisereiter und Oberhau andererseits in der Sprechverkehr nach Wagnabe der Bedingungen für den Güterverkehr angegeben worden. Die Bedürftige für das gewöhnliche Geschäft bis zur Zeit von 3 Minuten verkehrt zwischen Oberhau und Dresden so us.

Dresden, 12. Mai 1896.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Am Verkehrs-

Grüner.

## Binnen- und Verbands-Befehre der Königlich Sächsischen Staatsbahnen.

Die Güterstation Gera (Reich). Sächsische Staatsbahn, wird am 30. Juni d. J. abende für die Annahme, Abförderung und Rückfertigung von Eis, und Fleisch, Viehen, lebendes Tiere und Fahrzeuge geschlossen und es wird vom 1. Juli d. J. an der gelehrte Güterverkehr mit der Stadt Gera und deren Umgebung durch die Station Gera (Reich) oder durch die Station Gera (Reich), preußische Staatsbahn, vermittelt.

Selbst für Gera (Reich), preußische Staatsbahn, im Beschränkung mit sächsischen Binnensationen besteht Beschränkung für die Beförderung von Gütern, Viehen, Fahrzeugen und lebenden Tieren nicht beschrieben haben, gründen die bisher für Gera (Reich), sächsische Staatsbahn, bestehenden Prozedere bis auf weiteres für die Station Gera (Reich) preuß. Eis, jedoch Frachterhöchstpreise und Verkehrsbeschränkungen nicht einzurichten.

Dresden, am 12. Mai 1896.

R. Nr. 4044 D.L.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen, zugleich im Namen der beteiligten Verwaltungen.

## Dankdagung.

Der am 4. Dezember 1895 hier verstorbene Privatus Herr Johann Karl Götsch hat dem Hunde für entzogene Blinde legte:

**800 M.**

vermacht, welche durch den Rechtsanwalt Dr. Würmer Ende vorigen Monats zur Aufzahlung gelangt sind.

Die unterzeichnete Direktion, der die Bezeichnung jenes Hundes zukommt, fühlt sich verpflichtet, ihm und dem Hunde ihrer blinden Pfleglinge für die gesuchte Summe auch hierdurch Ausdruck zu geben.

Dresden, den 8. Mai 1896.

Direction der Königl. Blindenanstalt.

A. Büttner.

3953

**Basch & Co.**

**Herren-Modewaaren.**

**Spezialität:**

Cravatten, Handschuhe,  
Wäsche, Hüte,  
Lawn-Tennisartikel.

**Prager Strasse 22.**

**Ausverkauf**  
von **Veranda- und Gartenmöbeln**  
in **Rohr** und **Bambus**, mit eigenen Fabrikaten, zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.  
**Victoria-Strasse 32, part.**

**T. F. Göhler**  
Königlicher Hoflieferant  
Dresden, Schössergasse 25 Ecke der Sporergasse.  
**China-Silberwaren-Fabrik.**  
Galvanisch versilberte und vergoldete Tafelgerichte, Wirtschafts-Gegenstände, Ehrengeschenke.

**Alfénide - Bestecke,**  
komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter Garantie der Halbmarkt.  
222 Wiederversilberung und Reparatur.

**Erste Dresdener Luxuspferdehandlung**  
**A. Risse**  
Wiesenthalstrasse 8, Flügel D  
Holt zum Verkauf unter jeder Garantie  
2 bestgezogene schnelle Vierspänner, 16 Paar erstaunliche Wagenpferde,  
6 tadellose jüngere Vierspänner, 4 beste complett gerittene Reitpferde.  
Preise mäßig! Telefon Amt II Nr. 2436. Bedienung reell!

**Schandau a. d. Elbe.**  
Hof Forsthaus und Deutsches Haus.  
Die frächtige Lage am Ufer des Elbstroms.  
Restaurant und Pension. Renommierter Küche und Keller.  
F. Steinert, langjähriger Besitzer des Hotel Palace in Chamonix (Mont Blanc).

Mit der besonderen Rechnungsbestellung: Registerzettel Dr. Jand in Dresden.

8740

Die Zahl der Gerichte um 16, die der Urheber um 9, und diejenige der Kugeln und Modelle um 2225 gelegen. Auch gegen den April des Vorjahrs ließen sich im April 1895 die Zahlen etwas höher; es hat die Zahl der Gerichte um 4, die der Urheber um 3 und diejenige der Kugeln um 2225 angenommen.

\* Vorgetragen ist, was aus New-York gemeldet wird, die griechische Genehmigung zum Verkauf einer Strecke von 2000 Meilen der Northern Pacific-Eisenbahn und von 24 Millionen Acres des der Bahn eingerückten Landes für den Zugang d. 3. erzielt worden.

Prag, 14. Mai. Die Polistimo B. über ist in Zahlungsbereitschaft geraten. Die Polisbas belasten sich auf 875.000 Gulden. Von den Gläubigern werde das von der Firma nachgeführte Mortarium beschwigt.

New-York. Nach einer Meldung des Amerikanischen Bureau sind die Kosten des drei Abteilungs der Northern Pacific-Eisenbahn aufgestiegen worden. Den bisherigen Betrieben wurde eine Vergütung von je 82.000 Dollar gestellt.



3471

## Feinstes Parquetwachs

liefert die 5 kg. Dose frisch für M. 8,50 die Chemische Fabrik von Hermann Zschäfe, Dresden i. Sa.

**Princessse - Corsets,**  
sind auf allen Weltmarkten, mit gold Web, verziert, der **bärh.**  
Anforderung Rechnung gelegten, empf. als ganz befried. Spezialität,  
Preis 2-25 Mk. **Leo Stroka,**  
Wittenbodenstraße Nr. 17, neben  
Kaffee König. 34

## Tageskalender.

Sonnabend, den 16. Mai.  
Königliches Hoftheater.

(Auffahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonntag.** Der Pajazzo. Drama in zwei Akten. Nach von Leoncavallo. — **Die Puppen.** Komödiantisches Ballett. Überleben in einem Alt von Rahmen und Raum. Muß von Beyer. (Anfang 12 Uhr.)

**Königliches Hoftheater.**

(Rehefahrt.)

**Diego's Händel.** Oper in drei Akten. Wohl von 22. A. Woyatz. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.



Einen direkten Bericht liefert eine neu geprägte Fabrik nicht, denn es reagiert ihr bis zur die Ausbruchspunkte. Der Antrag Somp würde die alten Fabriken bei ihrem Rüttelgang belassen und den Betrieb leichtig den neuen Fabriken überlassen. Ich weiß nicht, ob das ein gerechtes Verfahren ist.

**Abg. Richter (H. Sp.)**: Von Standpunkte der freien Hämmer, weil die Kommissionsschäfte das Gute des neuen Fabrikations erschweren.

Staatssekretär Graf Posadowsky bestreitet, daß die neuen Fabriken einen Bericht erledigen. Der Antrag des Grafen Carmer würde leicht zu umgehen sein; man könnte Rüttelbauern als Altkönige vorstellen, während in Wirklichkeit die Neuen Kapitalisten seien, um auf diese Weise sofort am Rüttelgang teilzunehmen. Es muß den Fabrikanten neue Fabriken befreist werden, denn geringer werde das Rüttelgang der alten Fabriken; dann würden die Fabriken geflankiert, dann wäre es der kürzere Weg, die Fabriken zu redigieren und das Rüttelgang zu erhöhen. Alten könnten ebenfalls gebaut werden, aber wenn neue Fabriken entstehen, dann würden sie die Preise drücken.

**Abg. Somp** zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrages des Grafen Carmer zurück.

Der Graf Carmer ändert seinen Antrag dahin, daß die Fabriken, welche er gegenwärtig besitzt, ausarbeiten müssen im ersten Jahr nicht verarbeitet hätten.

Der Antrag des Grafen Carmer wird mit 122 gegen 23 Stimmen angenommen. Mit dem Antrag Carmer wird § 76 eingegangen.

Nach § 77 wird das Rüttelgang jeder einzelnen Fabrik nach der Rüttelzeit ermittelt, welche von der Fabrik in den letzten drei Betriebsjahren unter Begleichung der niedrigste Rüttelgang durchschnittlich ermittelt ist. Das Betriebsjahr, in welchem die Rüttelgangsermittlung vorgenommen wird, wird abgesehen von der ursprünglichen Rüttelgangsermittlung, hierbei nicht berücksichtigt.

Diese letztere Beleidigung soll Abg. Graf Leo Stolberg bringen, weil sonst die neuen Fabriken günstiger gestellt würden als die alten, welche ihren Betrieb erneuerten.

**Abg. Roetzer** will, liberal spricht, während er früher gegen die Interessen eines Wahlkreises gesprochen habe, jetzt im Interesse seines Wahlkreises gegen § 77, weil dadurch die Industrie seines Wahlkreises geschädigt würde.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Antrag des Grafen Stolberg müsste die Rüttelgangsermittlung an das Betriebsjahr heranziehen, das ist aber gerade von der Handwerkskammer gewünscht worden, die vielleicht die möglichst frühzeitige Feststellung des Rüttelgangs wünscht, um ihre Positionen wegen des Rüttelgangs daran zu richten.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freikirche und einiger Liberalen wird der Antrag Stolberg abgelehnt und § 77 unverändert angenommen.

§ 78 trifft Bestimmungen über die Rüttelgangsermittlung der Fabriken, welche sich nicht im Betrieb befinden haben oder bei denen eine Betriebsförderung festgestellt wurde.

**Abg. Kämpf** (n.) beantragt, daß der Antrag Stolberg werden, wenn eine Industriefabrik rechtsgemäß den Betrieb aufzugeben zum Zweck der Vergroßerung anderer Industriefabriken im Laufe der letzten vergangenen drei Betriebsjahren eingestellt hat, das für die vergrößerten Fabriken zu ermittelndes Rüttelgang wird erheblich erhöht, welcher der Güterverzehr an den Fabrikationen wegen des Rüttelgangs daran zu richten.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Antrag Stolberg nichts Bedeutsames habe, wenn genau festgestellt werde, daß er nur auf die Zeit vor Einführung des Gesetzes sich beziehe.

**Abg. Blaude (n.)** bestreitet diesen Vorschlag, daß er in dem Antrag Kämpf, die drei Jahre 1893/94, 1894/95 und 1895/96 als diejenigen ausdrücklich benannt, auf die sich der Antrag bezieht.

§ 78 wird mit diesen veränderten Anträgen Kämpf angenommen.

Nach § 79 soll die Feststellung der Rüttelgangs endgültig durch die oberste Landesfinanzbehörde nach näherer Bestimmung des Bundesrates erfolgen.

**Abg. v. Stauff** beantragt, daß Wort „endgültig“ streichen und eine Verweisung an den Beauftragungsgerichtshof des betreffenden Gerichts angefügt.

**Abg. v. Kämmerer** will die Rüttelgangsermittlung nicht nach dem Rütteljahr, sondern auch als Rüttelgangsermittlung der Industrieanstaltungen erfolgen lassen. Redner motiviert den Antrag mit der Forderung für die Rüttelbauern gegen Übergriffe der Fabriken.

**Abg. v. Stauff** sieht in dem Antrag Kämmerer das Prinzip, daß dem abgelehnten Antrag Redner selbst zu Grunde liegt und spricht sich für desselben aus; er empfiehlt weiter, ein geordnetes Verfahren für die Beschwerden gegen die Rüttelgangsermittlung einzuführen.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es ist mir zweifelhaft, ob das Oberverwaltungsgericht eine längere Zeit hält für Entscheidung dieser Streitfrage mehr, als die obere Landesfinanzbehörde. Aber nach der Verweisung nicht die Erhebung der Feste und Steuern des Königreiches zu. Wir können nicht hier zu indirekt einer Rüttelgang einzutreten lassen in diesen haushaltlichen Beschlüssen; das wäre mindestens durch ein beobachtetes Gesetz genötigt werden nach vorsichtiger Verhandlung mit den Eingangsregierungen.

Beide vorliegenden Anträge werden gegen die Stimmen des Abg. v. Stauff, der Pole, der Freikirchen und Sozialdemokraten abgelehnt und § 79 unverändert angenommen.

Die übrigen Bestimmungen über das Verfahren bei der Rüttelgangsermittlung, die Übergangs- und Schlussbestimmungen und die Artikel II und III (Feststellung der Rüttelbauern auf 21 M.) werden ohne Debatte genehmigt.

Artikel IV enthält Bestimmungen über das Justizstreitwes-

tes. Abg. Baasche beantragt, daß Gesetz bezüglich der Vorrichtungen über die erstmalige Rüttelgangsermittlung sowie über den Eingangshall und die Poststelle sofort nach seiner Verabschiedung, im Wege mit dem 1. August 1896 in Kraft treten soll.

Der Antrag wird angenommen.

Abg. Baasche berichtet über die Petitionen und teilt her vor, daß manchmal die Petitionen schwere Dinge bezeichnen. In einer Petition wird beklagt, daß die Kaufleute, die Schuhfabrikanten und die Bäckerin 22 Millionen Rentner Judentum verbraucht, während im ganzen Reich nur 11 Millionen Rentner verbraucht konsumiert werden.

Nach einigen Bemerkungen zu der angezogenen Petition wird die Diskussion geschlossen. Die Abstimmung über die Petitionen wird der dritten Sitzung vorbehalten.

Schluß gegen 6 Uhr. Nachdem Spang Freitag 2 Uhr, (dritte Beratung der Badersteuerverordnung.)

Montag keine befriedigende Lösung, so soll in einen General- kreis eingetreten werden.

**Borna**, 14. Mai. Die hierige Bezirks-Ausstellung für Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe wird am Sonnabend, den 16. Mai, eröffnet werden und bis zum 31. desselben Monats dauern. Am Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. Mai, findet eine Ausstellung für Buchdrucker, am Donnerstag und Freitag, den 21. und 22. Mai, eine solche für Metall-, Handels- und Dienstleistung ein. Hindernisse, am Mittwoch und Donnerstag, den 27. und 28. Mai, eine solche für Buchdrucker, Siegen, Schafe und Schweine statt. Die Beleidigung der Ausstellung erfolgt am 1. Juni. An jedem Tage der Ausstellung findet auf dem Ausstellungsgelände vor, bei nachmittags und abends Konzert statt. So für die Beleidigung des Platzes und der Restaurants elektrisches Licht zur Beleidigung kommt, sind an einigen Abenden Vorführungen mittels eines elektrischen Schauwerfers geplant. Gewerbe, Turn, Bergbau, Militär- und andere Vereine, wenn mindestens 30 Personen gemeinsam und gleichzeitig die Ausstellung besuchen, genügen 50 Prog. dazu wird um vorherige mündliche oder schriftliche Anmeldung beim Hauptausstellungsgebäude gebeten.

**Borsigau**, 14. Mai. Das Hauptquartier Sachsen-Rosenthalen der über ganz Deutschland, Österreich, Russland und die Schweiz verbreiteten Allgemeinen Radfahrraum veranstaltet am Pfingstfest, in der Zeit vom 24. bis 26. Mai, ein großes Frühlingsfest in der Stadt zu den aus allen Teilen Sachsen und der Nachbarstaaten Radfahrern herbeizuhören werden. Den aufgestellten Programms noch verbindet das Fest einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Außer den in Zwickau selbst stattfindenden ausgebildeten Festlichkeiten, unter denen der Festtor und das große Galoppalais am zweiten Pfingstfest den Hauptausstellungsplatz bilden werden, dürfte die dem Fest vorangehende Landesfahrt zu Dresden-Zwickau (120 km weit bergiges Terrain) von allgemeinem Interesse sein. Diese Fahrt beginnt nach einem Kommando im „Festenfeste“ in Dresden-Pieschen am Pfingstsonntag, steht 4 Uhr und geht über Tharandt-Freiberg-Gommern-Glauchau nach Zwickau, wo sich die Fahrt gegen 9 Uhr normalisieren erwartet werden.

**Neichendorf**, 1. B. 14. Mai. Am 31. Mai 1846 — also vor bald 50 Jahren — erhielt unsere Stadt die erste Eisenbahnverbindung durch die an diesem Tage erfolgte Eröffnung der Strecke Werder und bis Niendorf-Neichendorf. Im Jahre zuvor war die Linie Grimmaischau-Werdau eröffnet worden. Nachdem sodann am 20. November 1848 die Bahnhofstraße Pleißenhof den Verkehr übergeben werden war, erfolgte am 15. Juli 1851 die Eröffnung der Linie Reichenbach-Hof, sodass man am letzten genannten Tage zum ersten Male von Leipzig bis Hof durch die Eisenbahn brennen konnte.

**Eisenberg**, 14. Mai. Der vorgestern hier abge-

haltene Karneval und Viehmarkt war zahlreich besucht. Räumlich hatten sich zu diesem Hauptmarkt viele Landleute eingefunden. Das Viehmarktfest galt ganz anfangs satt, zuletzt jedoch etwas flau. Viehwaren sehr zahlreich vertreten; man zählte über 800 Stück Rindvieh, das sehr kostbar gehandelt wurde. Schweine erzielten nicht den üblichen hohen Preis; man zahlte für einen Läufer 40 M. und weniger und für das Paar Rind 22 bis 28 M. Auf dem Karnevalmarkt herrschte reges Leben, doch zeigten die Marktbuden wenig Lust zum Auskosten.

**Trachenberge**, 15. Mai. Die erste der diesjährigen Feuerwehr-Inspektionen in Dresden verband sich gestern in unserm Orte statt. Die hierfür unter Kommando des Hauptmanns Vogel liegende Wehr zählt gegenwärtig 20 Männer, besitzt gute Geräte und steht be- zuglich der Bespannung insofern außerst günstig da, als dass von dem Depot der Deutschen Straßenbahn jeder Zeit rasch gefüllt wird. Als Inspektoren waren gegen- seitig die Herren Hermann, Dresden, Thum-Niederbautz und Knobelschiesskraut thätig. Zuerst wurden Schildungen vorgenommen, denen sich ein Sturmangriff auf ein Gebäude der Dresden-Werkestatt anschloß. In allen diesen Übungen leistete die Wehr recht Anerkennenswertes, sodass in der an die Inspektion sich anschließenden Versammlung die Fähre 2 geben werden konnte. Zahlreiche Mannschaften von 16 Feuerwehren des Verbands waren hier eingetroffen und bedienten sich nachmittags mit der Ortswehr nach dem Gottesdienst zum „Wilden Mann“, wohin sich die Freiheit ihres Stiftungsfestes begibt.

**Pirna**, 14. Mai. In einer am letzten Montag hier abgehaltenen Versammlung der Steinärbeiter wurde über den fürstlich befehlten, erfolglos verlaufenen Streik und über die Beleidigung des eingegangenen Unter- stützungsgeläders Bericht erfasst. Die letzteren haben insgesamt die Höhe von 11600 M. erreicht und sind teils von hier, teils von auswärtigen Zusammenkünften übertragen worden, so dass man gegen 9500 M. jobbt, da der Streik als ausgeschlossen deklariert wurde, nach etwa 2000 M. für „ältere Fälle“ zur Verfügung blieben. Im übrigen ging die Abrechnung nicht ohne verschiedene Ausstellungen gegen deren Richtigkeit ab.

### Vermischtes.

\* Der Schnellbahnpunkt des Norddeutschen Lloyd „Spree“, mit welchem Kapitän Wilhelmsdorf, wie schon erwähnt worden ist, seine 200. Reise über den Atlantischen Ozean zurücklegte, ist gestern 14 Uhr glücklich in Norddeutschland eingetroffen. Zur Begrüßung des Kapitäns hatten sich Mitglieder des Aufsichtsrates und des Direktoriums des Norddeutschen Lloyd, die Herren Präsident Blaude und der Konzil Aehles, Direktor Wiegand, Direktor Niemermann sowie der preußische Generallöhnjuge Dr. Delius aus Bremen, Stadtdekan Hogenmeyer aus Bremenhaven und die Bremerhauser Lloyd-Inspektoren Berndsen, Haugmann und Heyle auf dem Dampfer „Kolossal“ in Bremenhaven eingestiegen und waren der „Spree“ entgegengefahren. Die genannten Herren begaben sich an Bord der „Spree“. Präsident Blaude hielt eine Ansprache an den Kapitän Wilhelmsdorf, wie schon im Rahmen des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd eine prächtige anschwellige Adress. Der Kapitän Wilhelmsdorf dankte für die Begrüßungen tiefbewegt. Darauf stand an Bord der „Spree“ ein Lied statt. Bei der Ankunft der „Spree“ in Norddeutschland wurde Kapitän Wilhelmsdorf von einer jährlichen Menschenmenge lebhafte begrüßt. Böllerläufe wurden abgefeuert und die Böller gespielt, aber sie waren immer nur fertige Böller, und er hätte nicht daran gedacht, daß er erst gemacht werden müsste. Als er jetzt darüber aufmerksam wurde, so erwartet hatte. Das Überfahrtsticket, das er in seinem ersten italienischen Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal, aber vollständig ge- genügend. Er interessierte sich für die Gemälde und hatte manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald, im ersten Saale blieb er vor einem Bild stehen und sagte ein versches Wort zu einem der Seinen; es glaubte, es ginge die „Liebe des Reiches“. „Der Schatz des Reiches“ und ähnlich. Sie waren alle schwor geleidet, oder in ihrer Nationaltracht; so auch der Schatz selbst. Er sah gut aus; sein Gesicht mit dem großen, schwarzen Schnurrbart hatte einen energischen Ausdruck. Er sprach fröhlich — wenn auch manchmal eine schwere Frage, wenngleich er sich nicht leiten ließ und zu nichts nicht die Bilder beachtete, auf welche ihn Grafen Greifswald,







## Neueste Wörsennachrichten.

Dresdner Börse, 15. Mai. Die Börsen tragen jetzt Tag für Tag den gleichen Charakter. Die gute wirtschaftliche Gesamtlage begünstigt ihre heile Stimmung, aber die im Werle befindlichen spiegelnden Rahmen sind sie, die teilte zu betätigen, und lärmten die Gedanken, obwohl die anstehenden Bedingungen nicht ungünstig laufen. So wurden beide Konten in Berlin auf Italiener günstig und das Geschäft beschäftigt bei nachstehenden Notierungen leitender Werte: Krebs 222 bis 221,60, Sonatbahn 149,50 bis 149,25, Lamberger 41,30 bis 41,40, Difsonio 207,60 bis 207,25, Italiener 86,60, Reggianer 95,80 bis 96, Darmstädter Union 216,25 bis 216,75. Zur liegenden Verlehr wurden auf den Münzemarkt gehandelt: von deutscher Seite: 3 1/2 % Reichsbank - 0,10 %, 3 1/2 % Sachsen - 0,10 %, 3 1/2 % Landes, Bank und Kreditbank - 0,20 %, 3 % Kreditkarte ungedeutet; von ausländischen Bonds: Österreich, Goldrente 104,05; von Bonnen: Dresden, Banknoten 113,94; Sachsische Goldrente 119,4%; auf dem Gebiete der Industriewerte entstiegen sich bei recht hoher Tendenz, plötzlich leichter Gewalt. Zwei vergleichende nachstehende Kurse: Papierfabrik: Preis - 1 1/2 %, Transporte: Deutsche Straßenbahn - 1 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, Transporter + 3 1/2 %, Gimbres 150, Reichelndi - 1 1/2 %; Aktien verschiedener Unternehmungen: Solingen + 4 1/2 %, Hudegger Glasbläser + 1 1/2 %, Kartonagenfabrik + 1 1/2 %, Dresden Kartonfabrik + 1 1/2 %, Stoßholz + 1 1/2 %, Weißholz + 1 1/2 %, Siemens - 1 1/2 %, Rabe - 1 1/2 %, Sachsische Glasfabrik, Europäischer Hof unverändert; Leipzig, 15. Mai. (Schlusskarte) Staatspapiere, 3 % 140, Preise gesetzte 98,70, (140), Staatsanleihe v. 1885 98,00, d. 1882 - 1888 große 100,00, d. v. 1889 kleine 100,00, Löben-Gitter 8 104,50, österr.-österreichische Aktien - 101,00, Dresden 1875 104,25, Erzähler 3 1/2 % große 103,15, Mansfelder Gewerbesch. 1867 108,50, d. v. 1875/79 100,50, d. v. 1882 108,50, d. v. 1883 108,50, österr. Bank u. Staatsanleihe 169,50, Prioritäten, Leipzig-Dresden 1888 - 72 104,50, Kaffee - Leipzig 102,50, böhmische Rohrware 1882 102,00, Buchdrucker 1882 104,10, d. v. 1885/72 109,75, Dag. - Sodenbach 1873

108,00, Billen-Briefen 100,00, Prag - Dag

1884 100,40, Altenburg - Berg - -, do. St. - Preisitz - -, Buchdrucker B 174,90, Sodenbach - -, do. St. - Preisitz - -, Betrieb - -, do. St. - Preisitz - -, Sont- und Kreditanstalten 182,00, Deutsche Kreditanstalt 212,00, Chemnitzer Banknoten in 112,00, Kredit- und Sparkasse 128,50, Dresden 155,25, Dresdner Banknoten 120,00, Leipzig 175,80, Sachsische Bank 122,75, Gothaer Bank 108,00, Industrie- und Handelsbank 158,25, Gothaer 178,00, Hartmann 190,75, Söder- 308,00, Södermann 89,50, Wiede 69,00, Hämmermann 126,00, Selberg 124,50, Braunschweiger Nationalbanken 124,50, Leipziger Elektroindustrie 106,00, Sachsische Banknoten 106,00, Hamburger Banknoten 116,70, Sachs. Gußgeld 214,60, Sachsische Walz - - - - - 188,00, Sachs. Käppel 215,75, Berliner Handelsbank 185,50, Berliner 188,25, Dresden 154,80, Sachs. Bank 154,60, Wiede 68,90, Schaffhauser 209,00, Kartonagen 184,25, Rechte 81,50, Weichsel 187,00, Auslandsbank 207,25, Lamberger 41,30 bis 41,40, Difsonio 207,60 bis 207,25, Italiener 86,60, Reggianer 95,80 bis 96, Darmstädter Union 216,25 bis 216,75. Zur liegenden Verlehr wurden auf den Münzemarkt gehandelt: von deutscher Seite: 3 1/2 % Reichsbank - 0,10 %, 3 1/2 % Sachsen - 0,10 %, 3 1/2 % Landes, Bank und Kreditbank - 0,20 %, 3 % Kreditkarte ungedeutet; von ausländischen Bonds: Österreich, Goldrente 104,05; von Bonnen: Dresden, Banknoten 113,94; Sachsische Goldrente 119,4%; auf dem Gebiete der Industriewerte entstiegen sich bei recht hoher Tendenz, plötzlich leichter Gewalt. Zwei vergleichende nachstehende Kurse: Papierfabrik: Preis - 1 1/2 %, Transporte: Deutsche Straßenbahn - 1 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H. Hof, Brückens + 3 1/2 %, Kempf + 3 1/2 %, Mittelstein - 3 1/2 %, Dresden + 1 1/2 %, Reite - 0,80 %; Bauunternehmen: Maschinenfabriken; Schäfer u. Salter + 6 %, Södermann - 3 1/2 %, Lauchhammer - 3 1/2 %, Kappel + 1 1/2 %, Gräfe u. Röhrmann + 1 1/2 %, Hartmann - 1 1/2 %, Schäffer + 1 1/2 %, Hämmermann - 1 1/2 %, Knauer - 1 1/2 %, May u. Kühlung - 1 1/2 %, Germany - 1 1/2 %, Wallf. Leipzig, Elektroindustrie beobachtet; Glashütten: Hofengarten 120, Golßen + 1 1/2 %, Goldschläger + 3 1/2 %, H. H